

Speyer

Sommer 1964



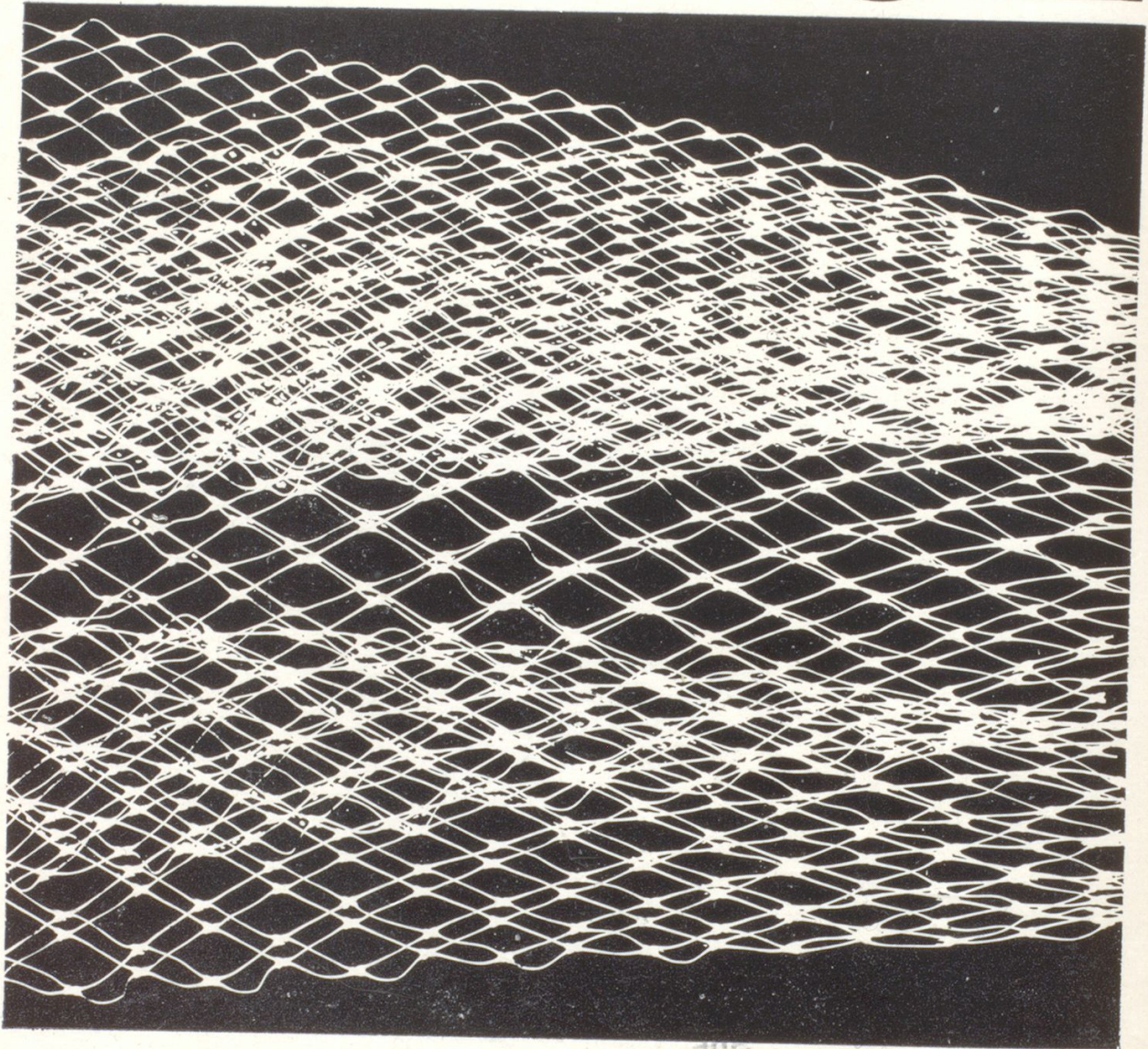
Aus dem Inhalt:

- Ein Stück Speyer dahingegangen**
Hermann Langlotz zum Gedächtnis
- Zeugnisse der Vergangenheit schützen**
Ein Gespräch mit Landeskonservator
Dr. W. Medding
- Dreimal zerstört: Der Läuturm**
Kunstwerke im Besitz der Stadt Speyer
- Unser Porträt: Dr. Hermann Vollmer**
Dazu: „Neues aus dem alten Speyer“
und „Aus der Bürgerfamilie“

MIT VORSCHAU AUF DIE SPIELZEIT 1964/65

Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung

Ein dichtes Netz



verlagseigener Redaktionsstellen in der Pfalz und an allen
Brennpunkten des Weltgeschehens macht

DIE RHEINPFALZ

AKTUELL
INFORMATIONSTARK
HEIMATVERBUNDEN

darum die meistgelesene Zeitung der Pfalz!

BREZELFEST 1964

Freitag, 10. Juli 1964

- 20.30 Uhr Aufstellung des Lampionzuges an der Gedächtniskirche – Festliche Illumination von Gilgen- und Hauptstraße, Beleuchtung des Domes, der Gedächtniskirche und des Altpörtels.
- 20.45 Uhr **Lampionzug zum Alten Marktplatz** durch die Gilgenstraße und Hauptstraße, anschließend

Brezelfest-Eröffnung

unter Mitwirkung der Trachtenkapelle und des Trachtenspielmansszuges „Pfälzer Land“ und der Speyerer Gesangvereine; Festprolog von Andreas Heiderich; Ansprache des Oberbürgermeisters und Bierprobe.

Danach auf dem Festplatz großer Umtrunk in den Festzelten und im Biergarten. Besondere Attraktionen, zahlreiche Geschäfte im großen Vergnügungspark!

Samstag, 11. Juli 1964

- 16.00 Uhr **Festliche Auffahrt**
der Brauerei Schwartz-Storchen mit der Trachtenkapelle, dem Trachtenspielmansszug und dem Speyerer Trachtenverein unter Beteiligung des Stadtrates und des Großen Brezelfestausschusses ... und anschließend fröhliches Zusammensein auf dem Festplatz!

Sonntag, 12. Juli 1964

- 11.00 Uhr Standkonzert der Trachtenkapelle „Pfälzer Land“ im Domgarten
- 14.00 Uhr **Brezelfest-Umzug**
mit vielen Festwagen und Musikkapellen, mit Trachtengruppen und Fußvolk. Weit über 1000 Mitwirkende!
Zugweg: Mörschgasse – Johannesstraße – Große Himmels-
gasse – Hauptstraße – Karmeliterstraße – Ludwigstraße –
Herdstraße – Sankt-Markus-Straße – Karl-Leiling-Allee.
... und nach dem Festzug auf dem Festplatz
- das große Speyerer Volksfest**
mit folkloristischen Darbietungen im Biergarten
- 22.30 Uhr **Pracht-Feuerwerk** über dem Rhein

Speyerer Vierteljahreshefte, 4. Jahrgang, Heft 1 – Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung – Verantwortlich: Werner Hill, Oswald Collmann, Fritz Schwager – Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmitt, Stadtplan: Karl Graf – Fotos: Fritz Hermann (Titelbild, Seiten 3, 4, 6, 9, 11, 15 und 16), Archiv Stadtbauamt (Seite 8) – Druck: Willy Elfert, Buch- und Kunstdruckerei KG, Speyer – Einzelverkaufspreis: DM -.80, Jahresabonnement: DM 3.- (einschließlich Zustellung) – Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Geschäftsstelle im Kultur- und Werbeamt der Stadt Speyer, Maximilianstraße 11 (Speyerer Vierteljahreshefte).

Montag, 13. Juli 1964

15.00 Uhr auf dem Festplatz Kinderbelustigungen –

ab 16.00 Uhr „**Ganz Speyer**“ trifft sich wieder mit den „Fremden von auswärts“ in den Festzelten, im Biergarten und beim großen Vergnügungspark auf dem Festplatz.

Dienstag, 14. Juli 1964

15.00 Uhr **Großer Hausfrauen-Nachmittag**

im Festzelt Koch. Es wirken u. a. mit: Kurt Dehn, die „Prados“, die Humoristen Franz und Heiner sowie einheimische Künstler. Ansage: Heinz Gräber, Mannheim.

22.30 Uhr **Schluß-Feuerwerk** des Brezelfestes 1964.

Polizeistunde Freitag bis Montag, jeweils 3.00 Uhr; am Dienstag 01.30 Uhr.

Historische Gaststätte

**ZUM
„DOMNAPF“**

Inh.: Karl Heinz Graf

Domplatz 1

Telefon 2454

Geschmackvolle

Damenbekleidung

kauft man im

MODEHAUS
Charlott

Ihre Blumen

VON

BLUMEN - JESTER

POSTPLATZ · RUF 2879

FLEUROP · DIENST

Brief aus Speyer

Gar zu gerne hätten wir den Nachweis geführt, daß die Brezel in Speyer erfunden wurde. Er ist aber den Geschichtsforschern bis heute noch nicht gelungen. Zwar steht fest, daß die alten Römer schon vor Christi Geburt am Rheinesstrand ein brezelähnliches Gebäck geknabbert haben und unbestritten ist, daß man mit der Brezel jahrhundertlang in der Fastenzeit als karge Mahlzeit vorlieb nahm und daß sie als solche auch in Speyerer Ratsverordnungen erscheint — aber all das ist noch kein lückenloser historischer Beweis. Im Gegenteil: die Brezel läßt sich auch anderswo nachweisen, sie hat auf vielen Bäckerzunftwappen Platz gefunden und sie ist — dank tüchtiger Speyerer Bäckermeister, die vor vielen Jahren übers Meer fuhren — bis nach Amerika verbreitet. Was Speyer zur Brezelstadt macht, ist etwas ganz anderes: Die Brezel wurde zwar nicht in Speyer erfunden, aber dafür durch alle Jahrhunderte mit Liebe und Sachverstand in Speyer ge-



backen und von den Speyerern mit Genuß verzehrt. Die Brezel ist sozusagen 'des Speyerers liebstes Kind. Und die Brezel stand Pate als das Volksfest geboren wurde — vor einem halben Jahrhundert. Die Brezelbäcker, die Bäckerfamilien Kling, Keim, Ochsner, Berzel und andere, die Brezelmänner und Brezelfrauen — sie alle sind bekannte Speyerer heute noch. Ein Großteil der Speyerer Originale gehört dem edlen Stand der Brezelverkäufer an, und für die Speyerer hat man den Namen „Brezelbuwe“ geprägt, was sie — wohin sie auch kommen — eher mit Stolz als mit Ärger erfüllt. Am Westportal des Domes hat ein Bildhauer vor hundert Jahren den „Mann mit der Brezel“ verewigt, anno 1954 haben die Speyerer Handwerker einen Brunnen auf dem Königsplatz geschaffen und (von Karl Wex) einen „Brezelbu“ ihm zur Zierde auf die Brunnensäule gestellt. Im Frühjahr schickten einige Speyerer spontan dem Ehrenbürger Hans Purmann, dem weltberühmten Speyerer Maler, eine Sendung Brezeln im Frischhaltebeutel nach Montagnola. Und der Purmann schrieb zurück: „Kein schöneres Geschenk hättet ihr mir machen können als dieses...“

Die Zeit da mit dem Nachtexpress Brezeln nach München geschickt wurden, mag dahin sein. Schließlich hält bei uns — volkswirtschaftlich gesprochen — das Angebot der Nachfrage kaum stand, so daß an ein Exportgeschäft, trotz EWG, nicht zu denken ist.

So lieben die Speyerer ihre Brezel. Schade, daß wir nicht diesem Heft für alle Speyerer draußen eine Brezel beilegen können. Wir würden es zu gerne tun...

Bild links: Nach alten Regeln - frisch am besten: Die Speyerer Brezel.

Unser Titelbild

Ein „Brezelmann“ auf dem linken Kapitell des Hauptportals an der Westfassade des Domes — Der Bildhauer Gottfried Renn hat auf diese Weise die Speyerer Brezel vor über 100 Jahren in Stein verewigt.



HERMANN LANGLOTZ
(1895 - 1964)

Ein Stück Speyer dahingegangen

Am 10. Juni in den ersten Morgenstunden starb nach längerem Leiden, noch nicht 69 Jahre alt, Hermann Langlotz. Schon seit Monaten hatte er sich aus aller öffentlichen Tätigkeit zurückgezogen. Das letzte Amt, das er erst vor Wochen in jüngere Hände gelegt hatte, war das des Vorsitzenden des Brezelfestausschusses — es hing ihm am meisten am Herzen. Aber seine fortschreitende Krankheit, nicht zuletzt Folge eines arbeitsreichen Lebens mit unzähligen beruflichen und außerberuflichen Verpflichtungen und Mühen, hatte ihn auch zu diesem Schritt gezwungen. Wir müssen es heute, nachdem wir ihn nicht mehr unter uns wissen, sagen: Mit Hermann Langlotz ist ein Stück Speyer dahingegangen.

Als Präsident und 1. Direktor hatte er der Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz vom 1. Juli 1948 bis zum 30. November 1960, über 12 Jahre lang, vorgestanden. Er war nicht nur Chef, er war väterlicher Lei-

ter dieser von Jahr zu Jahr in ihrem Ausmaß und in ihrem Arbeitsumfang gewachsenen Behörde. Der Aufbau der Sozialversicherung in den Nachkriegsjahren ist mit seinem Namen eng verbunden. Zahlreiche Heilstätten und Sanatorien wurden unter seiner Leitung gebaut oder erweitert: Bad Dürkheim, Ramberg, Gesundheitshaus Kaiserslautern, Bad Salzig — um nur einige markante Stationen zu nennen. Schließlich erstellte die Landesversicherungsanstalt noch unter seiner Ägide das moderne Verwaltungshochhaus in Speyer.

Auch das offizielle Speyer hat dem Mann manches zu danken, der im kommunalpolitischen Leben seiner Vaterstadt nie abseits stand, der zweimal in schweren Nachkriegsjahren (1925 — 1929 Ratsmitglied, 1946 bis 1948 1. Beigeordneter und Bürgermeister) die Geschicke der Stadt maßgebend lenkte und als Verwalter des damals gewiß nicht begehrten Ernährungs- und Wirt-

NACHRUF

Am 10. Juni 1964 verstarb das Ehrenmitglied des Verkehrsvereins sowie langjähriger Vorsitzender des Vereins und des großen Brezelfast-Ausschusses

Hermann Langlotz

Präsident a. D.

Der Verkehrsverein Speyer nimmt Abschied in Ehrfurcht, Dankbarkeit und Trauer.

In Ehrfurcht vor den großen Leistungen dieses Mannes, dem sein Aufstieg nicht in die Wiege gelegt war und der sich Stufe um Stufe bis zum Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz hochgearbeitet hatte.

In Dankbarkeit für das, was er für den Verkehrsverein Speyer geleistet hat, den er in schwerer Zeit mitbegründete, dessen Vorsitzender er war und dem er zum Wiedererwecker und Neugestalter des Brezelfestes wurde.

In Trauer über den Verlust eines hochgeschätzten Mitarbeiters und Vereinsfreundes, der stets der vorantreibende und aufrüttelnde Geist des Vereins gewesen ist.

Für uns, an die des Lebens Ruf weiter ergeht, gilt es, nachzueifern, was dieser Mann seiner Vaterstadt war.

Der Verkehrsverein Speyer wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. H. Rölle

Vorsitzender des Verkehrsvereins

schaftsreferates manchen Sack Kartoffeln auf krummen und geraden Wegen in die Stadt schaffte. Den Vorsitz des Verkehrsvereins nahm er später in seine tatkräftige Hand. Kraft seiner Persönlichkeit konnte er eine ganze Reihe idealistisch gesinnter Männer um sich scharen. Er blieb dort bis vor wenigen Jahren der unermüdliche Initiator, nimmermüd gegen die Tücken des Objektes und gegen die Mühlen einer manchmal zu selbstsicher gewordenen Verwaltung kämpfend. Hermann Langlotz wußte immer impulsiv als rechter Bürger zu handeln: sei es daß er das Kuratorium: „Rettet das Altpörtel“ ins Leben rief, sei es daß er mit den Freunden seines Stamm-tisches Jahr um Jahr alle Speyerer Waisenkinder um die Weihnachtszeit beschenkte, oder sei es daß er als wahrer „Brezelfestvater“ — auf niemanden wird das Wort so passen wie auf ihn — dem Speyerer Volksfest Rang und Namen gab. Und mit welcher Freude an allem Volkstümlichen, an allem Brauchtum hat er 1961 die Domnapf-Füllung anlässlich des Domjubiläums organisiert! Wie fröhlich konnte er sein, wenn er in der Speyerer Karnevalgesellschaft, deren Ehrenmitglied er war, aus dem Stegreif eine herzhafteste Rede hielt, wie zugetan war er vielen Vereinen, den Fischern und Schiffern ebenso wie den Sportlern. Den Fußballverein Speyer hat er lange Jahre geleitet, in der Gewerkschaftsbewegung war er tätig und die Trachtler hatten — wie viele andere seine jederzeitige Unterstützung.

Seine äußeren Lebensdaten: geboren am 19. November 1895, Lehrzeit bei der Ortskrankenkasse Speyer, in der er bis zum stellvertretenden Geschäftsführer avancierte, 1. Januar 1926 Berufung zum Verwaltungsdirektor der AOK Kaiserslautern, 1933 „in Schutzhaft genommen“ und aus dem Amt verdrängt, 1945 Direktor der Ortskrankenkasse Speyer und seit 1. Juli 1948 LVA-Präsident.

Hermann Langlotz hat die Höhen und Tiefen des Lebens durchschritten. In den Tiefen ist er nie mutlos geworden, in den

Höhen aber hat er nie vergessen, einfach und bescheiden zu sein. Seinen Speyerern vor allem, hoch und nieder, blieb er stets verbunden. Und so wird er sich ein Denkmal gesetzt haben gerade in den Herzen der kleinen Leute, die mittrauern um einen der ihren. Selten war einer volkstümlicher wie er ...

Hans Kessler †



Rektor i. R. Hans Kessler starb nach langer Leidenszeit im Alter von 71 Jahren am 22. Mai 1964. Mit ihm ging ein Stück Speyerer und Pfälzischer Musikgeschichte. 40 Jahre lang leitete Hans Kessler den Männergesangsverein „Frohsinn“, dessen Dirigentenstab er erst vor zwei Jahren niederlegte. Er war Kreischorleiter und Mitarbeiter im Vorstand des Pfälzer Sängerbundes, außerdem Dirigent des Sängerkreises der Bäcker. Geboren am 12. November 1892 auf der Bordenmühle (Sickingen Höhe) wirkte er als Lehrer seit 1917 in Speyer, davon 20 Jahre als Leiter der Hilfsschule und ab 1942 als Rektor der Roßmarkschule. Hans Kessler war Jäger aus Passion, ein Freund des Wildes und des Waldes. Für seine Verdienste um den Chorgesang war ihm 1961 das Bundesverdienstkreuz verliehen worden.

Zeugnisse der Vergangenheit schützen

Ein Gespräch mit Landeskonservator Dr. Wolfgang Medding

Von Rolf Böhlender

Die staatliche Denkmalpflege ist zu einer unentbehrlichen Einrichtung unserer modernen Zivilisation geworden — ohne ihre Wachsamkeit, ihre Hilfe, ihre Vermittlung, notfalls auch ihr Veto, würde die Substanz unserer alten Städte und Dörfer in einer wesentlich von kommerziellen Gesichtspunkten bestimmten Zeit einem raschen Verschleiß unterworfen sein. In einer Stadt wie Speyer, deren Bestand an überkommenen Denkmälern durch traurige Schicksale ohnehin aufs grausamste dezimiert ist, erscheint es doppelt wichtig, die noch vorhandenen Zeugnisse einer reichen und großen Vergangenheit zu schützen und zu erhalten — freilich ohne die Entwicklung der alten Reichsstadt zum modernen Gemeinwesen durch Überbewertung des Historismus zu hemmen.

*

Man darf wohl behaupten, daß Landeskonservator Dr. Wolfgang Medding, der Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz, Zweigstelle Speyer, während seiner bisherigen Tätigkeit für die Notwendigkeit und die Problematik zeitgenössischer Denkmalpflege stets einen offenen Blick bewiesen hat. Man darf aber auch andererseits sagen, daß sich kirchliche und städtische Stellen in Speyer den Wünschen und Forderungen der Denkmalpflege zumeist durchaus aufgeschlossen gezeigt haben. Im kirchlichen Bereich ist die Restaurierung des Domes — trotz gelegentlicher Meinungsverschiedenheiten — ein hervorragendes Beispiel für die glückliche Zusammenarbeit zwischen Bauherr und Denkmalpfleger. Auch die Stadt Speyer hat in den

vergangenen Jahren eine Reihe verdienstvoller denkmalpflegerischer Unternehmungen in Angriff genommen

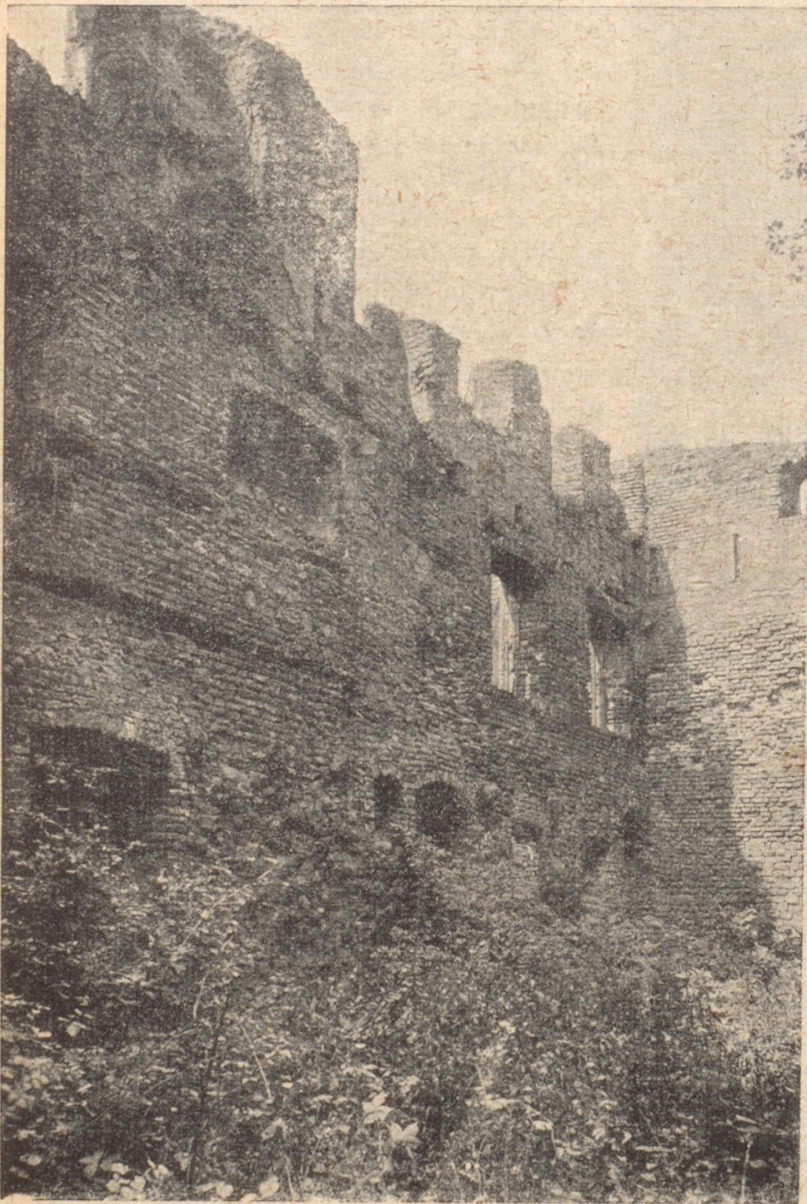
Wertvolles Rathaus

In einem bereitwillig gewährten Gespräch mit Landeskonservator Dr. W. Medding suchten wir dieser Tage eine Zwischenbilanz von Erreichtem und noch zu Erreichendem zu ziehen. Unerwartet hat sich bekanntlich ein denkmalpflegerisches Problem ersten Ranges durch die Entdeckung ergeben, daß der Dachstuhl des Rathauses (Kunstdenkmälerband: „ein sehr repräsentativer Spätbarockbau, neben dem Altpörtel und dem Kaufhaus der künstlerisch bedeutendste Wandteil im Raume der Maximilianstraße“) dringend der Erneuerung bedarf. Im Zusammenhang mit diesen notwendig gewordenen Sicherungsmaßnahmen strebt die Denkmalpflege auch eine Restaurierung der Decken-Stukkatur des Großen Sitzungssaales (von Johannes Binz), sowie der Deckenmalerei im Trausaal (von Johann Georg Dathan) an, mit dem Ziel, den ursprünglichen Zustand dieser Kunstwerke wiederherzustellen, der insbesondere im letzten Fall durch Nachdunkelung bzw. spätere Übermalung derzeit noch stark beeinträchtigt ist. Die Staatliche Denkmalpflege hofft, daß ihr Mittel für diese restauratorischen Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Finanziell gesichert ist ein anderes denkmalpflegerisches „Großunternehmen“ Speyers, die Wiederinstandsetzung der Retscherruine. Hier sind die Arbeiten bereits seit geraumer Zeit im Gange, sie werden im Laufe dieses Jahres beendet werden. Die ehrwürdigen Reste eines der frühesten gotischen Profanbauten Deutschlands werden dann in ihrer Substanz gesichert sein, einen

neuen Schlämmverputz und — soweit erforderlich — neue Fenstereinrahmungen erhalten haben. Der „Retscher“ soll nach der Restaurierung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Anregungen für eine künftige Ausgestaltung der Ruine (Einziehung einer Decke und Einrichtung eines stadthistorischen Museums, Aufstellung stadthistorisch bedeutungsvoller Steindenkmäler im Ruineninneren) liegen vor; die Entscheidung darüber ist noch offen.

Als wünschenswert bezeichnete Dr. Medding die Beseitigung der sehr baufälligen und unhygienischen Häuser in der Marga-



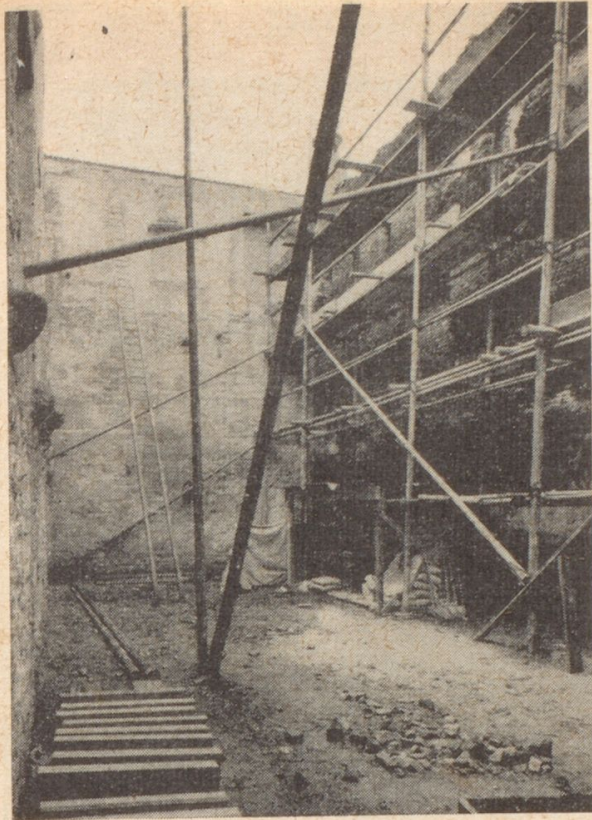
Die stark zerfallene Retscherruine

rethengasse, dicht bei der Retscherruine. Auch hielt er es für lohnend, den Rest der Margarethenkapelle bzw. Valentinskapelle (um die es sich nach den Forschungen K. R. Müllers eigentlich handelt), gleich nordwestlich vom Retscher, freizulegen und in seiner Substanz zu erhalten — ein architektonisches Kleinod übrigens unter dem wenigen, das von der Speyerer Gotik übrig blieb und das wohl kaum ein Speyerer aus eigener Anschauung kennt.

Aufstellung jüdischer Grabsteine

Das einzigartige Speyerer Judenbad hat vor einiger Zeit eine Renovierung erfahren, die dieser so versteckten Speyerer „Merkwürdigkeit“ wenigstens einen Teil ihrer Würde zurückerstattete. Einen seit längerem ventilierten Vorschlag, auf dem Judenbadgelände alte Speyerer jüdische Grabsteine (deren Bedeutung als Zeugnisse einer der ältesten deutschen Judengemeinden Deutschlands insbesondere Professor Rapp in den letzten Jahren erwiesen hat) aufzustellen, versprach Dr. Medding seine Zustimmung. In der Tat hat diese Anregung so vieles für sich, daß man sich ihre baldige Realisierung wünschen möchte.

Weitere Pläne der Denkmalpflege in Speyer sind eine Gesamtrenovierung des Innern der Magdalenen-Kirche, eine Außenrenovierung des ehemaligen Kaufhauses am Markplatz, die Errichtung eines Arkadendurchgangs am Nebengebäude des Hauses Domplatz 3 (Ecke Kleine Pfaffengasse/Engelsgasse); für



Retscherruine wird restauriert

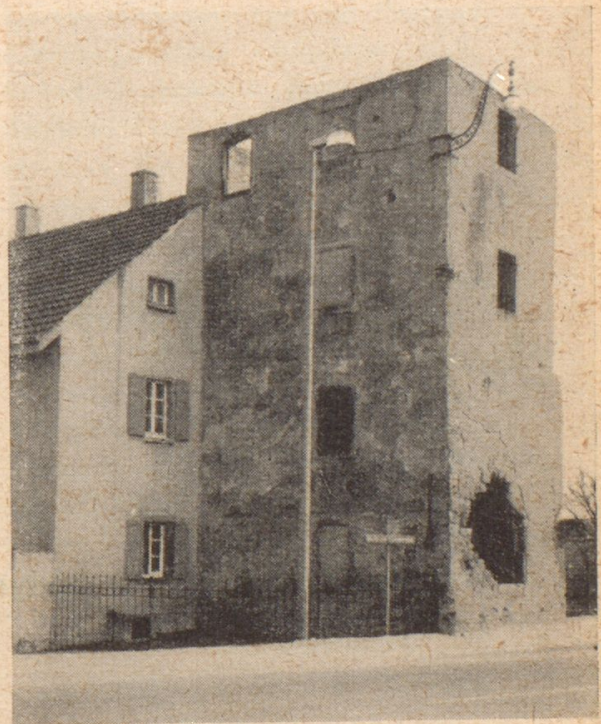
wünschenswert hält der Landeskonservator auch nach wie vor die Restaurierung der sehr wertvollen Emporen-Gemälde in der Dreifaltigkeitskirche. Hinweisen konnte Dr. Medding auf die bereits erfolgte Restaurierung der Antikenhalle im Domgarten, wobei ein künstlerisch fragwürdiges Gemälde beseitigt wurde.

Was die westliche Rheinbrückenrampe anbelangt, so stimmte Dr. Medding uns darin zu, daß der Domblick von der Höhe der Rheinbrücke nicht unbedingt durch die dort aufgestellten Hinweisschilder beeinträchtigt werden müsse. Dagegen trat er für die Erhaltung und Instandsetzung der beiden klassizistischen Häuser an der ehemaligen Fährstelle ein — eine Ansicht, der man sich vielleicht zugunsten einer großzügigen Generallösung der dortigen Geländeverhältnisse nicht unbedingt anschließen muß.

Auch für die Wiederherstellung des „Wormser Wartturms“ sind Speyerer Bürger bereits spontan eingetreten. So erbot sich ein Briefträger — gibt es das noch? —

zu einer Geldspende für diesen Zweck. Konkret konnte Dr. Medding dazu mitteilen, daß ältere Versuche eines Abrisses des Turmes abgewehrt werden konnten und daß die Denkmalpflege nun erwartet, im nächsten Jahr Mittel für die Schließung des seit vielen Jahren klaffenden Loches in der Mauerwand und zur Aufsetzung eines neuen Turmhelmes zu bekommen. Freilich gab er auch hier der Hoffnung Ausdruck, daß der Eigentümer von sich aus die Wiederherstellung des Turmes unterstützen sollte, damit ein recht unschöner Anblick an der jetzt so großzügig gestalteten Ausfahrt aus der Stadt nach Norden endlich verschwindet.

Vieles Große ist in den letzten Jahren auf denkmalpflegerischem Gebiet in Speyer geschehen, vieles bleibt noch zu tun. Seine große Vergangenheit legt Speyer eine besondere Verpflichtung auf — möge man sich ihrer immer bewußt bleiben und über den Ansprüchen des modernen Verkehrs und der modernen Wirtschaft nicht vergessen, daß der eigentliche Reiz Speyers noch immer in seiner Geschichte und dem Nachklang einstiger Herrlichkeit liegt...



Die „Wormser Warte“ - heute



So wie hier in Speyer-West
sind überall ausreichende Parkgelegenheiten eingeplant.

GEWO

**Gemeinnützige Wohnungsbau- und
Siedlungs-G.m.b.H.**

Speyer am Rhein

Lessingstraße 4

Telefon 4148, 2624, 2290

- Neue Stadtteile in Speyer-West und Speyer-Nord -

Dreimal zerstört: Der Läuturm

Protestantische Kirchengemeinde beschafft jetzt neue Glocken



Der Läuturm - vom Holzmarkt aus

Am 2. Juli waren es auf den Tag genau 73 Jahre her, daß der Läuturm, wie er im Speyerer Volksmund genannt wird, den Flammen zum Opfer fiel. Der St. Georgen-Turm, wie er richtig heißt, gehört mit zu den Wahrzeichen unserer Stadt. Er ist die einzige Erinnerung an die Georgskirche, die 1689 zerstört und deren letzten Reste 1822 abgetragen wurden.

Der Turm, von dem nur ein Stumpf stehen geblieben war, wurde später wieder neu eingedeckt. 1708 wurde eine neu gegossene Glocke aufgehängt, 1709 der kupferne Turmknopf aufgesetzt. Am 2. Juli 1891

wurde beim Brand der Dieffenbach'schen Mühle der Oberteil des Georgenturmes samt den Glocken zerstört. 1892 wurde der Turmhelm erneuert und mit Kupfer eingedeckt. Aber am 26. September 1908 fiel er neuerlich einem Feuer zum Opfer. 1910 wurde der Turm wiederhergestellt und der Helm mit Schieferplatten gedeckt.

Der Turm hat zwei quadratische Untergeschosse und ein achtseitiges Obergeschoss. Das Geläute war 1794 von den französischen Revolutionstruppen weggenommen worden. Es wurde 1818 durch drei Glocken ersetzt, die beim Brand von 1891 zerstört wurden. Die neuen Glocken, die 1892 angeschafft worden waren, fielen dem 1. Weltkrieg zum Opfer. 1924 kamen drei neu gegossene Glocken auf den Turm.

Und nun soll der alte Turm, dessen Glockenklang das Leben der Gemeinde seit so vielen Jahren nun schon begleitet, ein neues Geläute bekommen.

Durch den letzten Aufruf zur Glockenspende sind, wie von der Protestantischen Kirchengemeinde mitgeteilt wird, sovielen Gaben eingegangen, daß bereits das erforderliche Metall bestellt werden konnte. Nun sei aber die weitere Unterstützung durch Spender notwendig, um den Guß möglichst bald in Auftrag geben zu können. Außerdem seien Reparaturen und Überholungsarbeiten im Glockenstuhl nötig. Eine neue elektrische Läuteanlage werde eingebaut. (Spenden können bei den Protestantischen Pfarrämtern, im Dekanatsbüro oder auf Konto Nr. 453 bei der Kreis- und Stadtsparkasse („Glockenspende“) eingezahlt werden.

ARAL-GROSSTANKSTELLE MICHEL & JESTER

INH. HEINZ BALL

SPEYER AM RHEIN

Dudenhofer Straße 8 · Tel. 5088

Erstklassige Wagenpflege für
Kraftfahrzeuge aller Fabrikate
Autozubehör · Bereifung



*Zur Speyerer Brezel
das Speyerer Bier*

**Brauerei
Schwartz-Storchen AG.
Speyer/Rhein**

Unser Porträt:

Dr. Hermann Vollmer (1874-1941)



14
Er gilt als der „Vater des Brezelfestgedankens“, der Justizrat Dr. Hermann Vollmer. Dabei war er noch nicht einmal einer von den Uraltspeyerern. Seine Wiege stand in Germersheim. Dort muß er in einer recht sonnigen Stunde geboren worden sein — am 20. Mai 1874. Der Vater war Kaufmann, der Sohn besuchte das Progymnasium dortselbst und machte später erstmals so recht mit Speyer Bekanntschaft, als er sich „als Gymnasiast die neunsprossige Leiter humanistischer Gelehrsamkeit emporhangelte“ (Otto Hess).

1892 absolvierte er. Dann widmete er sich dem juristischen Universitätsstudium und mancher schlagenden Verbindung, wovon in alten Tagen noch kräftige Schmissee zeugten. Als „gestandener Mann“ ließ er sich bald in einer Anwaltskanzlei und an mehreren Stammtischen in Speyer nieder. Von 1910 bis 1924 war er überdies Stadtratsmitglied, von 1920 bis 1924 außerdem 3. Bürgermeister. „Stadträte aus seiner Amtszeit und auch weniger angesehene Bürgersleute können heute noch berichten, daß seine oft bissigen Bemerkungen immer ein gutes Quentchen herzhaften Humors in sich bargen“ (Otto Hess).

Dr. Vollmer hat noch in manchem öffentlichen Ehrenamt gedient. Wohlgefühl hat er sich unter den Speyerern

an den Stammtischen bei einem guten Schoppen. Dort ließ er seinen Gedanken, seinen Ideen und seinem Humor freien Lauf.

Lassen wir zum Schluß noch einmal Otto Hess sprechen, der in seinem Gedenkartikel in der Festaussgabe zum Brezelfest 1960, dem „Goldenen“, schreibt: „Nicht nur eng vertraut mit den geistigen Getränken unserer Vaterstadt, nein er war auch zugetan dem bodenständigen Gebäck, das damals noch den einfachsten Wirtshaustisch, hochaufgetürmt, zierte; wohlschmeckend, den Genuß von Bier und Wein erhöhend und den Durst in schöner Weise fördernd, wie nichts auf dieser Welt: der Speyerer Brezel. Vollmer, der Mann der frohen Tat, rief das Speyerer Brezelfest 1910 ins Leben. Sein war die Idee und seiner Initiative ist es zu verdanken, daß wir das Brezelfest haben...“

Am 16. 6. 1961 benannte der Stadtrat eine Straße im Oberkämmerer in Erinnerung an den Brezelfest-Initiator in „Hermann-Vollmer-Weg“.

+ 28. August 1941 Speyer

**Ihr modisches
Fachgeschäft**



Schmitt
SPEYER *und* NEUSTADT
HERREN-UND KNABENKLEIDUNG

Schöner wohnen und bequemer leben
durch Gebrauch neuzeitlicher Gas- und Elektrogeräte



Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich in unseren Ausstellungsräumen,
Karmeliterstraße 10

Geöffnet: Montag bis Freitag
von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr



Georg Vorhauer: „Rheinbrückenbau Speyer 1937“ (Aquarell)

Kunstwerke im Besitz der Stadt Speyer

Eine Ausstellung in der Stadthalle

Einem zunächst sehr nüchternen Anlaß, der Inventarisierung der in städtischem Besitz befindlichen Gemälde, Zeichnungen und Plastiken entsprang die glückliche Idee, diese Kunstwerke einmal geschlossen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So kam eine sehenswerte Ausstellung in der Stadthalle zustande, deren rascher Aufbau vor allem Karl Graf und Sohn, Oberamtmann Oppinger und Oberinspektor Heuer zu danken ist. Vom 27. Juni bis 9. Juli waren darin 34 Künstler mit 84 Werken der verschiedensten Richtungen zu sehen.

Besondere Anziehungspunkte bildeten Werke der beiden bislang größten Speyerer Maler: Anselm Feuerbachs und Hans Purrmanns. Gut vertreten war daneben eine Reihe weiterer namhafter Speyerer Künstler: Hans Fay, Karl Graf, Karl Hufnagel,

Roland Schmidt, Thomas Schubert, Karl Philipp Spitzer, Günther Zeuner und andere. Aus Georg Vorhauers Schaffen konnten die Mosaikarbeiten in der Stadthalle selbst mit in die Ausstellung einbezogen werden, ebenso wie die Bronze-Plastik der Fortuna von Theobald Hauck im Vestibül und der „Pfälzer Löwe“ von Walther Perron am Eingang der Stadthalle.

Eine Folge von alten Ansichten Speyers aus den Beständen des Stadtarchivs ergänzte die Ausstellung, die nicht nur unter einem künstlerischen Aspekt, sondern auch als ein Stück Heimatgeschichte betrachtet werden konnte. Viele der gezeigten Bilder hatten Speyerer Motive zum Vorwurf oder porträtierten Speyerer Persönlichkeiten.

Die Schau, von Karl Graf mit glücklicher Hand zusammengestellt, erweckte den



Hans Purrmann beschenkt die Stadt

Gemeinsam mit Museumsdirektor Dr. Schultz und dem Kulturdezernenten, Beigeordneten Dr. Tochtermann, weilte Oberbürgermeister Dr. Skopp Ende April in Montagnola (Schweiz), um dem Speyerer Ehrenbürger, Professor Hans Purrmann, einen Besuch zu machen. Die Speyerer Delegation traf den Maler sehr frisch an, aufgeschlossen vor allem für jedes Gespräch, das über Speyer geführt wurde. Eine Tonbandaufnahme ließ Professor Purrmann die Feierstunde miterleben, die Speyer am 9. April zu Ehren des großen Malers in der Stadthalle veranstaltet hatte.

Schluß von Seite 15

Wunsch, vielleicht demnächst einmal eine ähnliche Ausstellung von Kunstwerken aus Speyerer Privatbesitz sehen zu können, die gewiß keine geringere Überraschung bedeuten würde als die jetzt zu Ende gegangene.

Als ein Geschenk für die Heimatstadt überreichte Professor Purrmann seinen Gästen einen wertvollen Weinschenkkrug aus Bauernkeramik (datiert aus dem Jahre 1675). Einige Wochen später, noch vor der Abreise zu seinem Sommerurlaub auf Ischia, sandte Professor Purrmann noch zwei wertvolle spätgotische Holzfiguren als Geschenke an die Stadt Speyer. Das eine Kunstwerk, eine Muttergottes mit dem Kinde, war offenbar Mittelfigur eines mittelalterlichen Flügelaltares. Die charakteristische Stilführung läßt als Entstehungszeit etwa das Jahr 1370 festlegen. Bei der zweiten, kleineren Figur handelt es sich um eine weibliche Heilige, die etwa hundert Jahre später entstanden sein dürfte.

Unser Bild: Oberbürgermeister Dr. Skopp, Frau Skopp und Beigeordneter Dr. Tochtermann im Gespräch mit Professor Purrmann.

Johann Frevel

Zimmerei - Treppenbau

Decken- und Wandverkleidungen

Speyer/Rh.

Löwengasse 20 b · Telefon 2416

Vorhang auf! / Die neue Spielzeit



Paul Hartmann
kommt mit dem Tourneetheater
„Der grüne Wagen“
aus München nach Speyer



Erika Köth
gastiert mit dem Pfalztheater in der
Mozart-Oper „Die Zauberflöte“
Sie gestaltet außerdem
einen Liederabend in Speyer

Eine Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen in der Speyerer Stadthalle während der Saison 1964/65. Änderungen im Programm vorbehalten!

27. September 1964

„Carmen“, Oper von Georges Bizet, in französischer Originalfassung mit ersten Solisten der führenden französischen Opernhäuser (Premiere der Deutschlandtournee der Straßburger Oper).

30. September 1964

„Die verschenkten Jahre“, ernsthafte Komödie von Gerald Savory, mit Hans Söhnker, Paul Hartmann, Ulla Jacobsen, Marion Michael, Michael Kramer, Anni Mewes, Fritz Wepper u. a. (Tourneetheater „Der grüne Wagen“, München).

3. Oktober 1964

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Generalmusikdirektor Christoph Stepp. Werke: La Mer von Claude Debussy, Phantastische Symphonie, op. 14 (Episode aus dem Leben eines Künstlers).

9. Oktober 1964

„Gräfin Mariza“, Operette von Emmerich Kálmán (Städt. Bühne Heidelberg).

17. Oktober 1964

Sinfonieorchester Radio Luxemburg. Leitung: Louis de Fromet; Solistin: Michéle Boegner. Programm: Leonore III, Ouverture von Beethoven; Klavierkonzert Nr. 3 in C-moll von Beethoven; Musique pour cordes, célesta et percussion von Bartok.

29. Oktober 1964

„Die Zauberflöte“, Oper von W. A. Mozart, mit Erika Köth, Fritz Wunderlich, Gottlob Frick a. G. (Pfalztheater Kaiserslautern).



Hans Thimig
Burgschauspieler kommt wieder.
Diesmal in der Komödie
„Die Kinder“



Ruth Niehaus
wirkt in dem Lustspiel
von Manfred Rößner „Karl III.
und Anne von Österreich“ mit

2. November 1964

„Macbeth“, Schauspiel von W. Shakespeare (Pfalztheater Kaiserslautern).

9. November 1964

Opernaufführung des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.

13. November 1964

„Die Kinder“, Komödie von Hermann Bahr, mit dem Burgtheater-Ensemble: Attila Hörbiger, Christiane Hörbiger, Wolf Albach-Retty, Ernst Anders, Michael Janisch, Hans Thimig.

21. November 1964

Berliner Symphoniker. Leitung: C. A. Bunte; Solist: Prof. R. Roloff, Klavier.

26. November 1964

„Peter Scholl“, Oper von C. M. von Weber, durch die Deutsche Gastspieloper Berlin (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt/Main).

11. Dezember 1964

„La Bohème“, Oper von Giacomo Puccini (Pfalztheater Kaiserslautern).

18. Dezember 1964

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Kapellmeister Theo Zieger; Werke: Verklärte Nacht, op. 4, von Arnold Schönberg; Symphonie Nr. 1, D-dur, von Franz Schubert.

2. Januar 1965

„Nora“, Schauspiel von Henrik Ibsen, mit Maria Schell, Hans Holt, Anna Smolik u. a. (Schweizer Theater-Gastspiele Basel).

9. Januar 1965

„Don Giovanni“, Oper von W. A. Mozart (Städt. Bühne Heidelberg).

17. Januar 1965

Radio-Sinfonie-Orchester Budapest. Leitung: György Lehel.

20. Januar 1965

„Karl III. und Anna von Österreich“, Lustspiel von Manfred Rößner. Tournee durch die Bundesrepublik mit Ruth Niehaus und Gerd Vespermann (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt/Main).

25. Januar 1965

Operetten-Aufführung des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.

6. Februar 1965

„Prärie Saloon“, ein Westernmusical von Heinz Wunderlich; Musik von Lothar Olias, mit Ingrid van Bergen, Jan Hendriks, Ethel Reschke, Käte Jaenicke, Eckart Dux u. a. (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt/Main).

19. Februar 1965

„Orpheus in der Unterwelt“, Operette von J. Offenbach (Pfalztheater Kaiserslautern).

23. Februar 1965

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Kapellmeister Theo Ziegler; Werke: Symphonische Metamorphosen über ein Thema von C. M. von Weber, von Paul Hindemith; Symphonie Nr. 2, D-dur, op. 36, von Ludwig van Beethoven.

6. März 1965

„Der Kreis“, Komödie von W. S. Magham, durch das Renaissance-Theater Berlin mit Erika von Thellmann, E. F. Fürbringer, Hans Leibelt, Loni von Friedl u. a. (Theater- und Konzertbüro Hans Roth, Neustadt/Weinstr.).

16. März 1965

„Der Barbier von Sevilla“, Oper von G. Rossini, durch die Compagnia d'Opera Italiana aus Mailand (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt/Main).

27. März 1965

„Der Verführer“, Schauspiel von Diego Fabbri, mit Walter Roderer u. a. (Konzertdirektion Landgraf, Neustadt/Schw.).



Maria Schell
kommt mit den
Schweizer Theater-Gastspielen Basel
in dem Schauspiel „Nora“



Walter Roderer
diesmal in „Der Verführer“,
Schauspiel von Diego Fabbri

2. April 1965

„Das Leben ein Traum“ von Calderon de la Barca, mit Paul Hartmann, Alexander Golling, Hans Heßling, Eva-Ingeborg Scholz, Sonja Sutter u. a. (Tourneetheater „Der grüne Wagen“, München).

4. April 1965

Liederabend mit Kammersängerin Erika Köth.

10. April 1965

Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters. Leitung: Wolfgang Hofmann; Werke: Sinfonie Concertante von Cannabich; Violinkonzert D von W. A. Mozart; Sinfonie Nr. 5, B-dur, von Franz Schubert.

24. April 1965

„Die Entführung aus dem Serail“, Oper von W. A. Mozart, durch das Mozarteum Salzburg (Europäische Opern-Produktion Basel).

1. Mai 1965

Bamberger Symphoniker. Leitung: Josef Keilberth; Werke: Sinfonie mit dem Paukenwirbel von J. Haydn, Mozart-Variationen von Max Reger, Neue Welt von Anton Dvorák.

8. Mai 1965

„Heiraten ist immer ein Risiko“, Schauspiel von O'Hara (Pfalztheater Kaiserslautern).

15. Mai 1965

„Ball der Diebe“, Komödie von Jean Anouilh (Landesbühne Rhein-Main/Theater am Turm, Frankfurt/Main).

22. Mai 1965

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Generalmusikdirektor Christoph Stepp; Beethoven-Abend.

28. Mai 1965

„Friederike“, Operette von Franz Lehár (Pfalztheater Kaiserslautern).



Attila und Christiane Hörbiger
in „Die Kinder“,
Komödie von Hermann Bahr



Eva-Ingeborg Scholz,
bekannt vor allem aus vielen
Fernsehspielen, spielt
in „Das Leben ein Traum“
von Calderon de la Barca
(Tourneetheater
„Der grüne Wagen“)

Neues aus dem alten Speyer

Ehrenvolle Ämter

Domorganist Ludwig Doerr erhielt einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik in Saarbrücken. — Der Konservator am Historischen Museum der Pfalz, Dr. Otto Roller, wurde durch die Römisch-Germanische Kommission zum korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts gewählt. — Dr. Günter Stein, Kunsthistoriker am Historischen Museum der Pfalz, wurde durch Wahl zum ersten Vorsitzenden des Historischen Vereins, Ortsgruppe Speyer, bestimmt, nachdem Archivrat Dr. von Jan, der Speyer verläßt, sein Amt, das er verdienstvoll führte, zur Verfügung gestellt hatte.

Neuer Leiter des Hochbauamtes

In der Leitung des Staatlichen Hochbauamtes trat ein Wechsel ein. Der bisherige Amtschef, Oberregierungsbaurat Wilke, der 12 Jahre dem Hochbauamt vorstand, wurde als Hochbaureferent an die Bezirksregierung Trier versetzt, wo er die Leitung der Bauabteilung der Bezirksregierung übernimmt. Sein bisheriger Vertreter, Regierungs- und Baurat Becker, wurde mit der Leitung des Hochbauamtes Speyer betraut.

Josef Doerr stellt aus

Im München-Schwabinger Studio Heyden wurde eine Kollektivausstellung mit 38 Gemälden des Speyerer Lehrers Josef Doerr gezeigt. Nach einigen kleineren Ausstellungen, unter anderen in Paris, trat der Maler mit dieser Kollektivschau zum ersten Mal

Spenden

für die „Speyerer Vierteljahreshefte“ auf Konto Nr. 1199 bei der Kreis- und Stadtpar-kasse Speyer.

Vielen Dank!

mit seinem gesamten Werk vor die Öffentlichkeit. Die Vernissage in den Münchener Galerie-Räumen des Studios Heyden führte zur Begegnung einer Reihe Münchner Freunde mit dem Speyerer Maler, dessen künstlerisches Gesamtwerk auch in der Kunstmetropole München Beachtung finden konnte. Josef Doerr wurde am 2. Mai 50 Jahre alt.

Über 300 Referendare

Zum Sommersemester der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer haben sich über 300 Referendare angemeldet. Dies ist die Höchstzahl seit Bestehen der Hochschule.



Teilansicht unserer Buchhandlung nach dem Umzug in das frühere Brauhaus Simon Reiss.

Besuchen Sie uns mal?

WOLFGANG OELBERMANN KG

Wormser Straße 49

Telefon (jederzeit) 06232/2592

Versand in alle Welt.

Betonwerk Universal G.m.b.H.

Ziegelofenweg 46

Speyer/Rhein

Telefon 3181

mit den Betrieben

Rheindürkheim
bei Worms

S P E Y E R

Meckersheim
bei Speyer

liefert:

Universal-Hohlblocksteine

Bimsbaustoffe mit erhöhten Festigkeiten

Kaiser-Deckensteine

Bürgersteigplatten, Gartenplatten

Rheinkies und Rheinsand

Günstige Einkaufs-Chancen

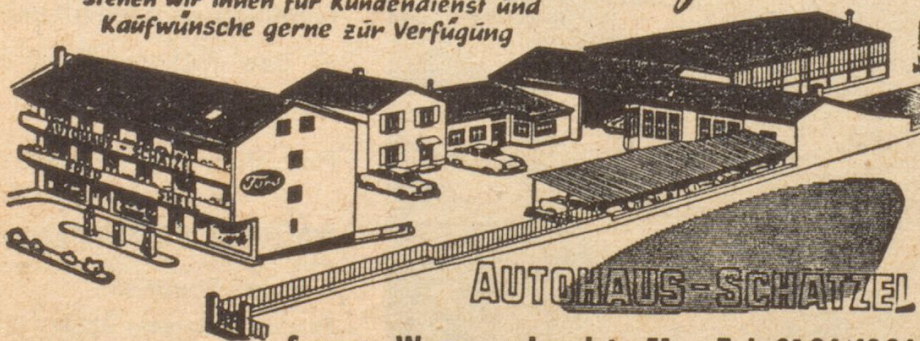
in den

Rewe

- Geschäften

In diesen modernen Anlagen

*stehen wir Ihnen für Kundendienst und
Kaufwünsche gerne zur Verfügung*



Speyer, Wormser Landstr. 51 - Tel. 3194/4394

F O R D

Besuchen Sie bitte unsere ständige Gebrauchtwagen-Schau!



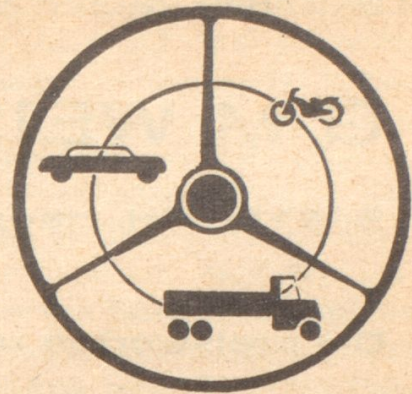
Speyer im Schrifttum

Das erste Heft „Pfälzer Heimat“ für 1964 brachte zwei gewichtige Beiträge zur Speyerer Bau- und Kunstgeschichte. Wie bereits mehrfach in den vergangenen Jahren gibt darin H. E. Kubach wieder einmal einen zusammenfassenden Überblick über die Bau- forschung am Speyerer Dom während der Restaurierung und zwar diesmal für den Zeitraum 1961—1963. Das Referat befaßt sich mit der Krypta-Wiederherstellung, mit den Befunden in der Vorkrypta und der kaiserlichen Grablege, mit den Untersuchungsergebnissen, die die Tieferlegung des Dom-Fußbodens im Langhaus und im Westhaus erbrachte, sowie mit den Problemen, welche die Neugestaltung der Dom-Dächer und -giebel aufwirft.

Im gleichen Heft der „Pfälzer Heimat“ geht K. R. Müller Fragen um die ehemalige St. Margarethenkapelle am Rückgebäude des Retschers nach. Aus den Ergebnissen seiner Forschungen zieht Müller auch Rückschlüsse auf den kunstgeschichtlichen Rang des Retschers selbst, den der Verfasser als „Zeugnis frühesten profanen Gotik in Deutschland“ anspricht.

*

Der Militäringenieur und Baumeister Maximilian von Welsch (1671—1745), einer der namhaftesten Vertreter des rheinisch-fränkischen Barock, hat 1716—17 einen



FAHRSCHULE

E. OPPINGER

SPEYER AM RHEIN

Steinstraße 6 Telefon 2094

Ausbildung aller Klassen



-Alleinverkauf

Schuhhaus

MÖLLER

SPEYER/RH. Hauptstr. 20

GEORG SCHWIND KG

Speyer/Rhein · Telefon 3026

Holzhandlung · Kunststoffe
Nadel- und Laubschnittholz
Sperrtüren · Platten aller Art
Kachelplatten
MARLEY-Falttören
PECOLIT-Balkon-Brüstungen
und Vordächer

Seit 1840 kaufen Sie bei

G. M. WEISS

SPEYER/RH. Hauptstr. 57

Wäsche

Modewaren

Strümpfe

Badeartikel

Die preiswerten und praktischen Geschenke

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze
mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche

Gepflegte Pfälzer Weine

Saal mit Nebenzimmer, ca. 300 Sitzplätze

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungslokal von Behörden,
Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

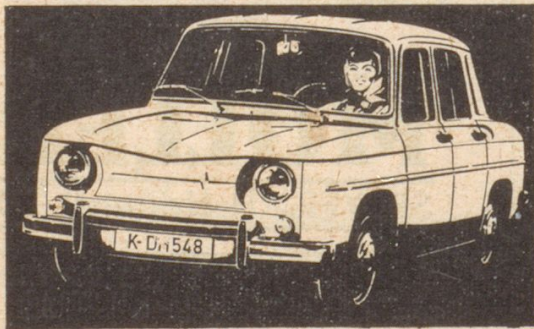
Gaststätte

Goldener Adler

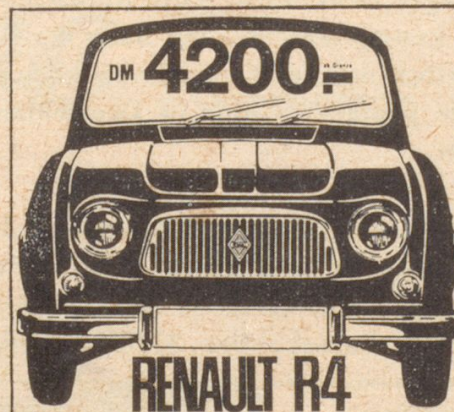
Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475

NEU Renault R8
'Major' 1100



Ein Auto aus Meisterhand: exklusiv
möbliert! 1108 ccm, 44,5 DIN/PS,
135 km/h, 4 Türen, 4 Scheibenbrem-
sen, plombierte Flüssigkeitskühlung.
Preis **DM 5.900.-** ab Grenze



5 Türen, 26 PS, 845 ccm.
Kein Kühlwasser nachfüllen.
Wenig Wartung. R4-Standard
bereits für **DM 3.890,-** ab
Grenze.



AUTOHAUS
HANS LAUX
SPEYER/RHEIN
MÜHLTÜRMSSTRASSE 4



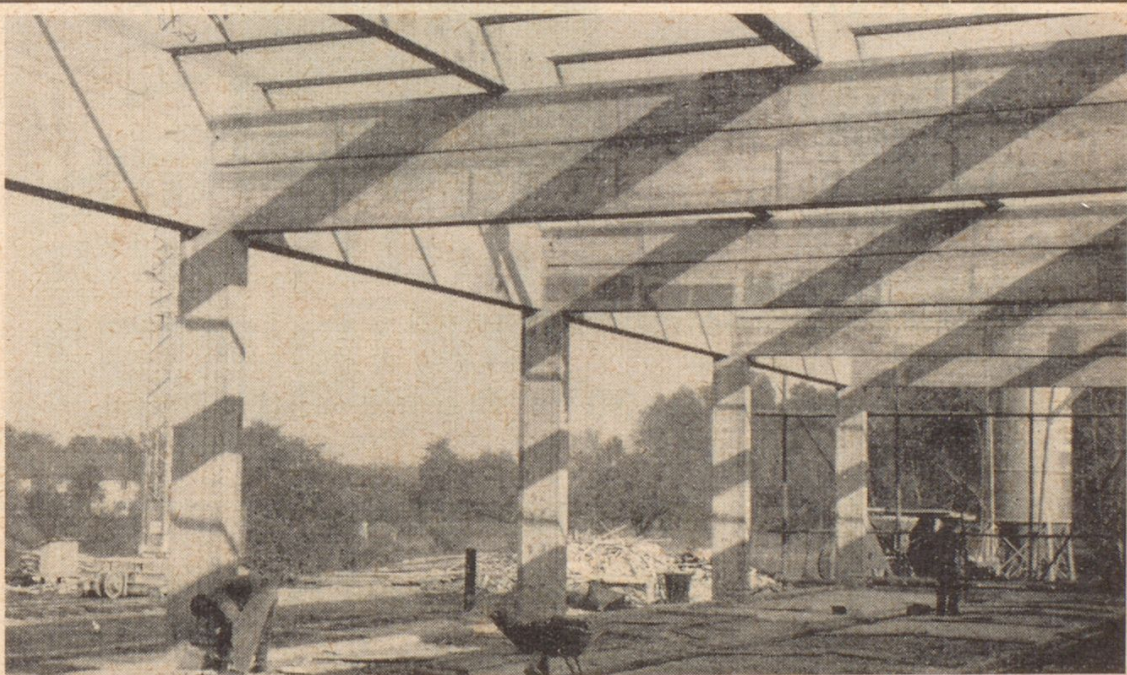
Wappenkalender für das Speyerer Domstift geschaffen, dessen erste Auflage 1718 gedruckt wurde. Der Beschreibung dieses Kalenders, sowie der Untersuchung seiner Entstehungsgeschichte und künstlerischen Herkunft widmet J. Meintzschel in seinen „Studien zu Maximilian von Welsch“ (Würzburg 1963) einen größeren Abschnitt.

*

Der Gegenwart wendet sich ein Überblick über kirchliches Bauen im Bistum Speyer 1953—1963 zu, den W. Schulte in der Zeitschrift „Das Münster“ (Heft 3/4, 1964) gibt. In den behandelten Zeitraum fielen in Speyer selbst nicht nur die säkulare Dom-Restaurierung, sondern auch die Vollendung bzw. Inangriffnahme mehrerer neuer Kirchenbauten, so der deutsch-französischen Bernharduskirche, der Priesterseminarkirche und der Pfarrkirche St. Otto, welche alle Schulte in den Kreis seiner Betrachtung miteinbezieht.

*

In bemerkenswertem Umfang befaßt sich die theologische Forschung der letzten Jahre mit dem in Speyer geborenen Spätscholastiker Gabriel Biel. Jüngste Frucht dieser Bemühungen ist die von H. A. Obermann und W. J. Courtenay besorgte Herausgabe des ersten Teils von Biel's „Canonis misse expositio“ (Wiesbaden 1963 — Veröffentlichungen des Instituts für europäische Geschichte in Mainz, Band 31). Das Werk wird von den Editoren als „eine Art Lehrbuch der Pastoraltheologie“, „als eine Art Kompendium mittelalterlichen Denkens in einem bestimmten Rahmen“ charakterisiert; es wirkte stark auf den jungen Luther ein und ist insofern eine der wichtigsten Quellen für die Erforschung des Reformators. Die Neuausgabe enthält neben dem Text einen einleitenden Abschnitt über Leben und Werk des bedeutenden Speyerers.

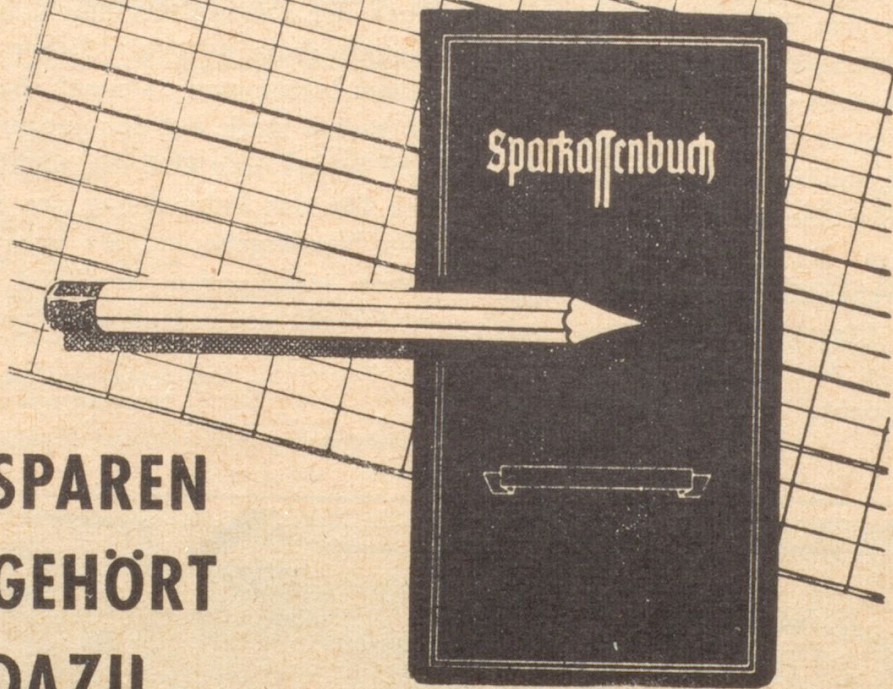


Industriebau (Siemens & Halske)

CUPRÉ

KG · BAUUNTERNEHMUNG · TEL. 2761/62

Gut haushalten



**SPAREN
GEHÖRT
DAZU**

Sparen Sie prämiengünstig

Sie erhalten: 20–30% Prämie und Zinsen

**Kreis- und
Stadtsparkasse
Speyer**

MIT ZWEIGSTELLEN:

Speyer Barth.-Weltz-Platz
Speyer-West, Speyer-Nord
Dudenhofen und Waldsee

Aus der Bürgerfamilie

Else Krieg, Diakonissen-Oberin i. R., vollendete am 15. März 1964 ihr 80. Lebensjahr. Seit dem Herbst 1916 stand Frau Oberin Krieg an der Spitze der Schwesternschaft des Speyerer Mutterhauses. Sie hat das Amt der leitenden Oberin der Evangelischen Diakonissenanstalt der Pfalz erst im vergangenen Jahr in andere Hände gegeben, nachdem sie es 47 Jahre lang verantwortungsvoll und zum Teil in schwerer Zeit geführt hatte. Unter ihrem maßgeblichen Einfluß wurde der Arbeitsbereich der Anstalt in großem Umfange ausgeweitet.

Frau Barbara Denner, geb. Wetter, die zweitälteste Bürgerin Speyers, feierte am 17. März 1964 ihren 96. Geburtstag.

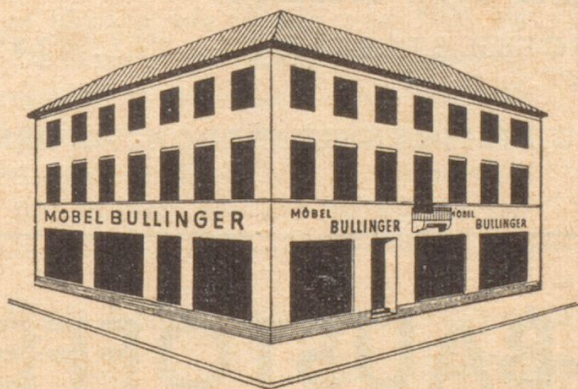
Hans Kipfmüller, Rektor der Siedlungsschule, trat mit dem Ende des Schuljahres 1963/64 in den Ruhestand. Hans Kipfmüller war fast 46 Jahre im Schuldienst tätig. Seit 1927 unterrichtete er in Speyer, davon fast 15 Jahre in der Siedlung. In dieser Zeit hat er auch den Bau der Siedlungsschule maßgeblich mitgestaltet.

Frau Magdalena Gutting, Lindenstr. 8, ebenfalls eine der ältesten Bürgerinnen Speyers, wurde am 22. März 96 Jahre alt.

Johannes Cronauer, Oberlehrer i. R., ein verdienter Schulmann und Ehrenvorsitzender des Bundes katholischer Erzieher, Bezirk Pfalz, wurde am 26. März 1964 80 Jahre alt. Seit dem Jahre 1928 hatte er ununterbrochen in Speyer unterrichtet. Nach dem Krieg übernahm Johannes Cronauer auch das Amt des Kreisvorsitzenden des

MÖBEL - BULLINGER KG.

Erlesene Möbel für das gepflegte Heim



SOZIALER MÖBEL KREIS

Möbelhaus · Möbelfabrik
Landau/Pf. - Speyer/Rh.
Kronstr. 41 - Hauptstr. 81

Foto

Kino

F. Hermann, FOTOMEISTER

ATELIER · HANDLUNG · LABOR

Speyer am Rhein

Wormser Straße 54 · Telefon 2056

Fahrschule
L. BENEDIKT

Speyer/Rh., Kleine Pfaffengasse 22
Telefon 2795

Ausbildung aller Klassen

Lehrfahrzeuge:

1 Omnibus Mercedes, 1 Ford M 17, 2 VW,
1 Opel Kadett und 3 Roller



**Eigenes
Übungsgelände**



MICHEL & JESTER

OPEL-DIREKTHÄNDLER

SPEYER AM RHEIN

DUDENHOFER STRASSE 6 · TEL. 2387

STÄNDIGES LAGER IN PREISGÜNSTIGEN GEBRAUCHTWAGEN

FOUQUET-BAUSTOFFE

SPEYER · INGELHEIM · BENDORF

SPEYER/RHEIN

Büro: Sophie-de-la-Roche-Straße 2

Lager: Franz-Kirrmeier-Straße

Tel.: 4321 · Telex: 04-65124

Kalksandsteine, Granulitsteine, Kies, Moräne-Edelsplitt, Straßenbaustoffe

Roten Kreuzes. Großen Anteil hatte er auch am Aufbau der CDU.

Anton Birkle, Studienrat, ist am 1. April 1964 in den Ruhestand getreten.

Friedrich Haase, Tiefbau-Ingenieur beim Stadtbauamt, wurde am 1. April 1964 nach dreizehnjähriger Dienstzeit bei der Stadt Speyer bei Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt.

Dr. Karl Brill, Redakteur, der in Zweibrücken im Ruhestand lebt, konnte am 9. April 1964 seinen 70. Geburtstag feiern. Von 1951 bis zum September 1959 war ihm die Leitung der Speyerer Lokalredaktion der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ übertragen.

Frau Dr. Walda Rocholl, seit 1948 Leiterin des Sozialeminars der pfälzischen Landeskirche in Speyer, trat am 15. April 1964 in den Ruhestand. Frau Dr. Rocholl ist 1897 in Kassel geboren. Sie war nach dem Studium von 1924 bis 1928 Leiterin des Kreisjugendamtes Frittlar, von 1928 bis 1933 Leiterin der sozialen Frauenschule der Inneren Mission von Danzig, von 1933 bis 1944 Direktorin der städtischen sozialen Frauenschule in Mannheim und von 1946 bis 1948 Mitarbeiterin des Bezirksbüros des evangelischen Hilfswerkes in Pforzheim. Frau Dr. Rocholl hat sich in Speyer um



ein Rekord
der
Wirtschaft-
lichkeit

ADLER record

Werksvertretung
Eugen Daum
Reparaturwerkstätte · Techn. Papiere
Speyer
Wormser Straße 50 · Telefon 2692

den Aufbau und den Bestand des Seminars für Sozialberufe große Verdienste erworben. Ihre Nachfolgerin wurde Frau Dr.

Eine Fahrt mit unseren weißen Schiffen

Ist ein Erlebnis auf dem Wasser

Mit dem neuen Fahrgastschiff „Pfälzerland“ fahren wir in die schönsten Naturschutzgebiete der Altrheine. Sie kommen bei der Fahrt auf dem Rhein mit dem modernen Schiffsverkehr direkt in Verbindung. - Sonderfahrten für Betriebsausflüge, Vereins- und Gesellschaftsfahrten jederzeit von und nach allen Orten am Wasser. - Die Fahrzeiten für zwei- und dreistündige Kaffeefahrten sind durch Anschlag bekanntgemacht. - Das Schiff „Pfälzerland“ hat Restaurationsbetrieb an Bord. - Mit den Booten „Bismarck“ und „Ursel“ jederzeit die beliebten Rheinrundfahrten.

Speyerer Personen-Schiffahrt **Joh. Demmerle**

Hafenbecken 9 - Tel. 4197

Anlegestelle Rheinpromenade unterhalb der Brücke
beim großen Schiffermast

Gertraude Schulz, die zuletzt als Regierungsrätin im Hamburger Senat Leiterin der Jugendheim-Aufsicht war.

Arno Flick, Schulrat, wurde mit Wirkung vom 1. April mit der Leitung des Schulaufsichtsbezirkes Speyer beauftragt. Arno Flick war bereits als Lehrer von 1961/1962 an der Pestalozzischule in Speyer tätig. 1962 wurde er Schulrat im Schulaufsichtsbezirk Frankenthal-Land West.

Norbert Kneis konnte bei der 15. Pfalzmeisterschaft des Friseur-Handwerkes in Kaiserslautern den Pfalzmeistertitel erringen. Zu diesem persönlichen Erfolg kam der 21-jährige nun schon zum zweiten Mal.

Dr. Hermann Hennes, Landesvertrauensarzt und leitender Medizinaldirektor, vollendete am 28. April sein 65. Lebensjahr und trat mit Ablauf des Monats aus den Diensten der Landesversicherungsanstalt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde der

bisherige Leiter der vertrauensärztlichen Dienststelle Speyer, Medizinaldirektor Dr. Karl Philipp Mayer.

Fräulein Friedel May, Auskunftsbeamtin bei der Bundesbahn Speyer, feierte am 27. April ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Sie war bereits von 1917 bis 1918 am Fahrkartenschalter beschäftigt. Seit 1939 (mit Kriegsbeginn) kam Fräulein May wieder an den Auskunftsschalter am Bahnhof Speyer. Großes Wissen, Kameradschaft, Höflichkeit und Gewissenhaftigkeit werden ihr von Kollegen und Kunden gleichermaßen bestätigt. Sie ist außerdienstlich in kirchlichen Ämtern tätig und gehört dem Presbyterium und der Bezirkssynode an.

Dr. Eduard Beck, Präsident der Landesversicherungsanstalt i. R., konnte am 29. April sein 80. Lebensjahr vollenden. Er war von 1945 bis 1949 Direktor der Landesversicherungsanstalt von Rheinland-Pfalz.



Rieker

Ein
Markenschuh
aus gutem
Haus

SCHUH-
Linn
Speyer - Schifferstadt

ZOO-HAUS HARSTER

INH. HELMUT HARSTER

Alles für den Tierfreund

6720 SPEYER/RHEIN

BAHNHOFSTR. 5 · TEL. 4375

Kosmetik-Fachinstitut

J. Benedikt

ärztl. gepr. Cidesco-Dipl.-Kosmetikerin

Speyer/Rhein

Ecke Roßmarkt- und Ludwigstraße

Telefon 2823

Zuvor war er Regierungsrat beim Oberversicherungsamt Speyer.

Richard Kraus, Fabrikant, Mitinhaber der Firma „Metallwerke Speyer Kraus und Völckel“ ist im Alter von 73 Jahren in einem Heidelberger Krankenhaus gestorben. Er war noch aktiv bis zuletzt in seiner Firma tätig. Richard Kraus war Mitglied des Vorstandes des Verbandes der pfälzischen Eisen- und Metallindustrie und war mehrere Jahre im Vorstand der Europa-Union. Politisch betätigte sich Richard Kraus in der FDP.

Dr. Wolfram List, Oberstudiendirektor i. R., ist, 63 Jahre alt, am 28. April in München verstorben.

Anton Dengler, Schlossermeister, wurde am 4. Mai 70 Jahre alt. Anton Dengler ist Kreishandwerksmeister, zugleich Innungs- obermeister und Landesinnungsmeister der Schlosserinnung. Bis zum vorigen Jahr

hatte er noch das Amt des Kreisbrandinspektors inne. Mehr als vier Jahrzehnte stand Anton Dengler im Dienste der freiw. Feuerwehr. 1955 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Ludwig Foohs, Oberregierungsrat a. D., langjähriger Vorstand des Finanzamtes Speyer, feierte am 9. Mai seinen 80. Geburtstag. Seine Ehefrau, Lilli Foohs, geb. von Koch, war am 5. Juli 80 Jahre alt.

Karl Oppinger, Garagenmeister bei der Stadt Speyer, ist nach über 41-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Mehr als ein Jahrzehnt war er Fahrer des Oberbürgermeisters.

Jakob Stephan, Hausmeister bei der Stadtverwaltung, trat am 15. April in den Ruhestand.

Heinrich Lenz, Gießerei-Obermeister i.R., konnte am 13. Mai seinen 80. Geburtstag feiern.

Ganz klar ! BOSCH
Scheiben-
spüler
natürlich
electro-
matisch



Auto-Elektro Diesel-Dienst
FRIEDBERT VÖGELI
SPEYER/RHEIN
Armbruststraße 21



Darm- u. Gewürz - Gerlich
Fleischerei- und Großküchen - Einrichtungen
Inh.: Aug. Gerlich

Korngasse 15 Speyer/Rh. Telefon 3096
Am Altpörtel

Landesprodukte
Baustoffe
Düngemittel

ADOLF MÜLBERGER
SPEYER/RH.
HAFENSTRASSE · TELEFON 2916

Fußeinlagen

Mieder

Gummistrümpfe

von

Sanitätshaus

Rouvel

SPEYER-Bahnhofstr.3

Brennstoffe aller Art
und Heizöl

MÜLBERGER & BEISEL

Brennstoff G. m. b. H.
Telefon 2150

Gas- und Kohlenherde · Waschmaschinen · Kühlschränke
Gartenmöbel · Rasenmäher

von der Heydt

EISENHANDLUNG SPEYER

Wormser Straße 2

Telefon 4012

Das Spezialhaus gepflegter Kleidung

A. Wittmer K.G.

FÜHRT NUR GUTE KLEIDUNG

Speyer/Rhein · Hauptstraße